

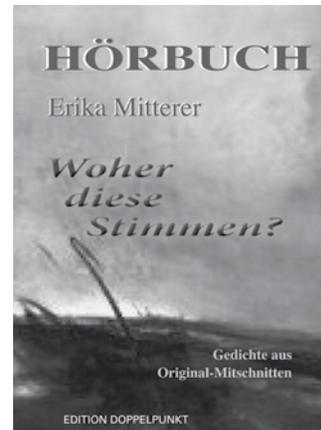


Erika Mitterer

Woher diese Stimmen?

Hörbuch – Gedichte aus Original-Mitschnitten mit kommentiertem Textbuch

Edition Doppelpunkt; ISBN 978-3-85273-223-7



Erika Mitterer wurde 1906 geboren und gehört deshalb zu einer Generation, die große kulturelle und politische Wandlungen mitgemacht hat. In ihre Lebenszeit fielen zwei Weltkriege. Die Literatur entwickelte sich rasant. In ihrer Jugend herrschte noch ein ästhetisch-philosophisches Literaturverständnis vor, mit dessen bedeutendstem Protagonisten sie persönlich in Verbindung trat und Gedichte austauschte: Rainer Maria Rilke. Diesem Literaturverständnis blieb sie weitgehend treu, zeigte aber im Laufe der Jahre große Wandlungsfähigkeit, sowohl was die Thematik als auch was die Form betrifft. Ihre Grundwerte opferte sie jedoch nie, stets blieb sie bei einem humanen, religiösen, auf das Gute im Menschen vertrauenden oder zumindest hoffenden Weltbild. Das Böse und Hässliche wird ihr nie zum Thema, es sei denn als etwas, das es zu bekämpfen gilt.

Das vorliegende Hörbuch verbindet CD und Textbuch zu einer Einheit. Der Schwerpunkt liegt in diesem Fall mehr auf der CD, den Lesungen der Dichterin. Hier ist sie akustisch auf Mitschnitten verschiedener Veranstaltungen zu erleben, über einen Zeitraum von 1966 bis 1992. Bei der ersten aufgezeichneten Lesung war Erika Mitterer 60 Jahre alt, sie klingt aber viel jünger. Die Stimme ist hell und melodisch, sie liest in einem eher raschen Tempo. Der Ton ist eindringlich, die Autorin steht hinter ihrem Anliegen, sie steht den Aussagen nicht neutral gegenüber, es kommt ihr sehr auf die Botschaft an. Diese Frische lässt bis zu den Aufnahmen der weit über 80-Jährigen kaum nach.

Formal passt sie sich in späteren Jahren dem Trend der Zeit an und schreibt auch ungereimte Lyrik. Die Thematik wechselt von persönlicher und religiöser Sinnsuche zu politischen Positionen in den Jahren des Nationalsozialismus, den sie stets ablehnt, für dessen irreführende und zum Mittun gezwungene Opfer sie jedoch in ihrem Gedicht *An Österreich* christliche Vergebung erbittet. Nach dem Krieg und der Nachkriegszeit mit ihrem extremen Zwang zur politischen Stellungnahme kehrt sie zur Gedankenlyrik zurück, aber dazwischen finden sich auch Naturgedichte von großer Intensität, wie z. B. *Wienerwald im Herbst*. In den späten Gedichten wird auch das Alter zum Thema. Diese Gedichte fordern ebenfalls

das Miteinander und Gottvertrauen – ihr größtes Anliegen und ihre immer wieder wiederholte Botschaft an ihre Leser.

Der Zugang zu den Gedichten ist bei diesem Hörbuch zweifach möglich: Man kann das kommentierte Textbuch lesen, das noch viele Details zu Erika Mitterers Leben und Kommentare zu einzelnen Gedichten beisteuert, oder man kann die Gedichte, von der Autorin selbst gelesen, akustisch genießen und die Gedichte so interpretiert erhalten, wie sie selbst sie gemeint hat, was immer eine erhellende Erfahrung für den Rezipienten bedeutet. Dass beides möglich ist, macht das Hörbuch doppelt interessant.

Bernhard Heinrich

Das Lied

von Erika Mitterer

Woher diese Stimmen, die mich raunend umgeben?
Aus früherer Dichter verklungenen Leben?

Jeder Ton hat vorzeiten schon ähnlich getönt!
Jeder Reim hat schon andere Seufzer versöhnt.

Dieselbe Musik, und ein ewiger Sinn ...
Vielleicht liegt das Erdweh der Geister darin?

Ein Glucksen, ein Träufeln, und plötzlich zischt hell
aus uraltem Felsen ein ganz neuer Quell!